

Retouren an Geschäftsstelle für Gemeinderat und Stadtsenat

Herrn  
Bürgermeister  
Georg WILLI  
HIER

**Stadtmagistrat**

Geschäftsstelle für Gemeinderat  
und Stadtsenat

Sachbearbeiter Mag.<sup>a</sup> Susanne Plankensteiner  
Telefon +43 512 5360 2304  
Fax +43 512 5360 1709  
Email post.geschaefsstelle.gemeinderat  
@innsbruck.gv.at  
Ort, Datum Innsbruck, 04.07.2018

**"Innsbruck-Tirol Olympia 2026", Kosten im Zusammenhang mit der potentiellen Bewerbung um Olympische Winterspiele 2026; Zahl GfGR/47/2018; ANFRAGE von GR Mayer (FRITZ) vom 14.06.2018; BEANTWORTUNG unter Einbeziehung der Stellungnahmen der betroffenen Dienststellen und Beteiligungsunternehmen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

GR Mayer hat am 14.06.2018 folgende Anfrage eingebracht:

*Am 15. Oktober 2017 bereitete die Tiroler und im Besonderen die Innsbrucker Bevölkerung im Zuge der "Olympia-Volksbefragung" den Olympia-Träumen der schwarz-grünen Tiroler Landesregierung sowie der Innsbrucker Stadtregierung ein jähes Ende. Diese Träumereien kosteten die Tiroler SteuerzahlerInnen aber bereits bis zu diesem Zeitpunkt mehrere hunderttausend Euro.*

*Frage 1: Welche Kosten (bitte um Bruttoangaben) sind der Stadt Innsbruck durch das Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" insgesamt erwachsen?*

*Frage 2: Wofür wurden diese Gelder konkret ausgegeben? (Bitte um Bruttoangaben und detaillierte Beantwortung.)*

*Frage 3: Wann wurden diese Gelder konkret an wen angewiesen? (Bitte um detaillierte Beantwortung.)*

*Frage 4: Welche Einzelperson bzw. Unternehmung erhielt im Zuge der Olympiabestrebungen Zahlungen in welcher Höhe von Seiten der Stadt Innsbruck? (Bitte um konkrete Beantwortung.)*

**Antwort: Die innsbruck-tirol sports gmbH (ITS) nimmt zu den Fragen 1 bis 4 generell Stellung – siehe unten.**

*Frage 5: Sind aktuell noch Zahlungen betreffend "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" offen, die nicht in die Kostenangaben gemäß Frage 1) eingerechnet wurden?*

**Antwort: Nein, es sind keine Zahlungen mehr offen.**

Frage 6: *Wenn ja, an wen und in welcher Höhe?*

**Antwort: entfällt**

Frage 7: *Sind inzwischen alle Vertragsverhältnisse und Zusammenarbeiten beendet, an denen die Stadt Innsbruck betreffend das Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" beteiligt war?*

**Antwort: ja**

Frage 8: *Wenn nein, welche sind noch offen und Kosten in welcher Höhe werden der Stadt Innsbruck dadurch noch erwachsen?*

**Antwort: entfällt**

Frage 9: *Wann wurden welche Regierungsbeschlüsse betreffend ""Innsbruck-Tirol Olympia 2026" getätigt? (Bitte um konkrete Beantwortung und Übermittlung der entsprechenden Regierungsbeschlüsse.)*

**Antwort : Etwaige Beschlüsse der politischen Gremien liegen in der Geschäftsstelle für Gemeinderat und Stadtsenat auf.**

Frage 10: *Welche Kosten (bitte um Bruttoangaben) sind dem Land Tirol konkret durch das Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" insgesamt erwachsen?*

**Antwort : Bitte um Abklärung beim Land Tirol.**

Frage 11: *Welche Kosten (bitte um Bruttoangaben) sind dem Österreichischen Olympischen Komitee (ÖOC) konkret durch das Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" insgesamt erwachsen?*

**Antwort : Bitte um Abklärung beim ÖOC.**

Frage 12: *"Innsbruck-Tirol Olympia 2026" war ein gemeinsames Projekt von ÖOC, Land Tirol und Stadt Innsbruck. Ist es korrekt, dass das Land Tirol den größten finanziellen Anteil an diesem Projekt zu tragen hat bzw. hatte?*

Frage 13: *Wie war die konkrete finanzielle Aufteilung zwischen diesen drei "PartnerInnen"?*

Frage 14: *Wann und durch wen konkret wurde die finanzielle Aufteilung der Kosten auf die "PartnerInnen" aus dem Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" beschlossen? (Bitte um Übermittlung der entsprechenden Beschlüsse.)*

**Antwort: Die innsbruck-tirol sports gmbH (ITS) nimmt zu den Fragen 12 bis 14 generell Stellung – siehe unten.**

#### **Generelle Stellungnahme der ITS:**

**Die gemeinnützige innsbruck-tirol sports gmbh (ITS) wird – neben dem Überschuss, welcher im Rahmen der 1. Olympischen Jugendspiele 2012 (YOG) erwirtschaftet wurde – in erster Linie über Projektbudgets finanziert. Seit der Umbenennung im Jahr 2013 wurden die International Children's Games, Crankworx sowie die Tiroler Schulwinterspiele und die Freestyle-Tage durchgeführt sowie weitere zahlreiche Veranstaltungen mit dem Volunteerteam.tirol unterstützt.**

Der Überschuss aus den YOG 2012 stammt nicht aus öffentlichen Mitteln, sondern vielmehr aus den zusätzlichen Zahlungen des IOC und aus Werbeeinnahmen. Die öffentlichen Zuschüsse mussten ja zur Gänze mit den Förderstellen abgerechnet werden. Die ITS ist eine gemeinnützige GmbH, die als Nachfolgeunternehmen der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH entstanden ist. Die ITS in Zusammenarbeit mit Stadt Innsbruck, Land Tirol und ÖOC hat es sich zur Aufgabe gemacht, die im Rahmen der YOG geschaffenen Strukturen weiterzuführen und im Sinne der Nachhaltigkeit den Sportstandort weiter zu stärken.

Die Gesellschafter der ITS (Stadt Innsbruck und Land Tirol jeweils 45 % und das ÖOC 10 %) haben gemeinsam beschlossen, die Projektkosten für die Machbarkeitsstudie und die darauffolgende Informationskampagne zu "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" aus den Mitteln der ITS zu finanzieren.

Es wurden Kosten für Inserate ausgegeben, um die Tiroler Bevölkerung umfassend über die Volksbefragung zu informieren. Die Inhalte zielten dabei darauf ab, die TirolerInnen über die Möglichkeit der Mitbestimmung am 15.10.2017 in Kenntnis zu setzen. Zudem wurde verstärkt bekannt gemacht, dass für die Volksbefragung auch die Möglichkeit zur Briefwahl besteht. Dem Neutralitätsgebot im Sinne einer amtlichen Mitteilung wurde selbstverständlich in akribischer Sorgfältigkeit Rechnung getragen.

Seitens des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck wurden ausschließlich sachliche Informationen über die Volksbefragung zur Verfügung gestellt. Dies mittels Stadt- und Landeszeitung und Online-Informationen.

**Stellungnahme der Mag.-Abt. IV, Finanz-, Wirtschafts- und Beteiligungsverwaltung:**

Aus Sicht der Beteiligungsverwaltung ist die Beantwortung der ITS unzureichend und entspricht nicht unseren Anforderungen hinsichtlich Transparenz. Nachdem offensichtlich in der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Projekt "Innsbruck-Tirol Olympia 2026" sowohl Kosten bei der Machbarkeitsstudie als auch den Bewerbungsaktionen entstanden sind, halten wir es für befremdlich, darüber keine konkreten Aussagen zu tätigen.

Von der Beteiligungsverwaltung wurden keine Organbeschlüsse herbeigeführt.

Freundliche Grüße



Mag.ª Susanne Plankensteiner